

„Brüche sind das Interessante“

Schwachhauser Künstler Rolf Meyer zeigt erstmals Druckgrafiken bei Corona Unger

„Ausklang und Auftakt II“: Was sich wie ein Widerspruch anhört, ist Titel der Winterausstellung in der Galerie von Corona Unger. Zu sehen sind Bilder und Skulpturen von 23 Künstlern, darunter erstmals an diesem Ort Werke von Harald Pompl aus Frankfurt am Main und Rolf Meyer aus Bremen.

VON EDWIN PLATT

Schwachhausen. Die Galerie Corona Unger lässt das alte Jahr mit aktuellen Werken der Galeriekünstler ausklingen – ergänzt um farbige Skulpturen von Harald Pompl aus Frankfurt und druckgrafische Blätter des Bremers Rolf Meyer. Beide Künstler stellen erstmals in dieser Galerie aus. Gemeinsam ist beiden die Arbeit mit Kunstharzen, ansonsten gibt es keine offensichtlichen Verbindungen.

Harald Pompl, Jahrgang 1952, gießt aus farbigen Harzen flache Flecken in den Größen Untertasse oder Teller. Nur mittig an den flachen Seiten miteinander verbunden, werden daraus quasi Girlanden, die von der Decke hängen können, sich im Kreis winden, schlangenartig verrenken oder sich als Bögen aus poppigen Scheiben auf Tischen wölben.

Ganz anders verwendet Rolf Meyer aus Schwachhausen Kunstharze. Der jetzt 84 Jahre alte Künstler studierte nach dem Abitur, das er 1950 ablegte, acht Semester Kunst in Bremen und Hamburg, vorwiegend in der Bildhauerei. Danach arbeitete er als Kunstlehrer. Über den Unterricht und die Dienstzeit hinaus beschäftigte sich Rolf Meyer sein Leben lang mit Kunst. Heute sagt er über seine Drucktechnik: „Ich arbeite fast wie ein Abhängiger daran.“ Drucke begeistern den Senior seit vielen Jahren.

„In den 80er-Jahren habe ich der Bremer Graphothek Drucke angeboten“, erzählt Meyer bescheiden. Die Graphothek ließ sich die Chance nicht entgehen und kaufte seine Werke. Meyer bemühte sich offensichtlich nur gelegentlich darum, im Wege von Ausstellungen seine Werke bekannt zu machen. „Meistens habe ich Drucke ohne Rahmen an Freunde verschenkt oder als kleine Gaben zu Feiern mitgebracht“, erzählt er.

Als Rolf Meyer mit seiner Mappe unterm Arm bei Corona Unger geklingelt hatte, wollte er nach eigenen Worten „mal sehen, ob andere Künstler sowas auch schon machen“. Sogleich begeistert über Meyers Arbeiten konnte Unger den



Pompls Objektkörper sind elastisch.



Die Galeristin Corona Unger mit einem bunten Objektkörper von Harald Pompl aus Frankfurt am Main, der seine Werke aus Kunstharz herstellt.

FOTOS: PETRA STUBBE

Schwachhauser dafür gewinnen, Werke für die neue Ausstellung beizusteuern.

„Eigentlich handelt es sich um Tiefdruck auf dem Grund von Radierung“, erklärt Meyer seine kleinformatigen Arbeiten, die teilweise wie aus der Natur entnommen wirken. Er schildert den üblichen handwerklichen Prozess: „Kupfer- oder Zinkplatten werden geritzt oder geätzt. Säure erzeugt die Vertiefungen in den Oberflächen der Platten. Die Vertiefungen nehmen Farbe auf und werden gedruckt, nachdem überflüssige Farbe vom Höheren abgewischt worden ist.“ Er allerdings verwende statt der Metallplatten Epoxidharz, aus dem er Platten fertige. „Diese Platten gestalte ich mittels Auftragen von Zwei-Komponenten-Klebern. Die Platte wird dann wieder abgenommen, und



Eine Druckgrafik von Rolf Meyer

ich verfeinere die Arbeit durch Behandlung mit Lösungen. Am Schluss steht der Druck als Vervielfältigung“, so Rolf Meyer über seine Liebe zum kreativen Druck. „Das Interessante sind die Brüche, Strukturen und Elemente die entstehen“, findet er. Über die enorm einnehmende Wirkung seiner Werke spricht Meyer wie über eine Selbstverständlichkeit: „Bei Bekannten liegt oft eine Lupe neben einem Druck. Sie spüren den Brüchen und Strukturen lange nach“, beschreibt er die meditative Wirkung seiner Blätter.

Die Ausstellung „Ausklang und Auftakt II“ in der Galerie Corona Unger, Georg-Gröning-Straße 14, läuft bis 25. Januar. Die derzeitigen Galeriefestivals dauern bis zum 4. Januar. Am Donnerstag, 8. Januar, um 18 Uhr gibt es eine Kurzführung und Aperitifstunden zum Jahresauftakt. Die regulären Öffnungszeiten sind Mittwoch und Freitag, jeweils 14 bis 18.30 Uhr, Donnerstag von 10 bis 14 Uhr und 16 bis 20 Uhr sowie Sonnabend von 11 bis 14 Uhr. Kontakt unter Telefon 346 74 74 und per E-Mail an cu@galerie-corona-unger.de.